

## Birken, Sigmund von: 1. (1665)

- 1 Prinz gelehrter Leyer-Lieder/  
2 Herzog deiner Sternenbrüder!  
3 laß mir deinen Einfluß fließen!  
4 Ach! wer itzt in Aganippen  
5 möchte baden seine Lippen/  
6 an Parnassens nassen Füßen!  
7 Kämen doch/ die Pegas-brunnen/  
8 mit der Pegnitz itzt gerunnen/  
9 die da Geister giessen ein!  
10 ach! da wolt ich trunken werden!  
11 da solt recht besungen seyn  
12 Dafne/ unsre Zier der Erden.
- 13 Zwar/ ob Föbus nit will scheinen:  
14 Ich weiß hier der Föben einen/  
15 der auch Geistern gibet Feuer;  
16 dessen Ruhm-Liecht Sonne-strahlet/  
17 und sein Stam̃haus Himmel-mahlet;  
18 der auch spielt auf Föbus Leyer.  
19 Und es kan/ in Schäfer-gründen/  
20 seine Gunst/ den Geist entzünden/  
21 stärker/ als der Helikon.
- 22 Eine Dafne wir auch kennen/  
23 die/ wie Hyperions Sohn/  
24 er anschauet mit Entbrennen.
- 25 Spielt mir nun/ ihr Musen-Träume!  
26 was zeigt/ hier der Prinz der Bäume?  
27 was blickt von der Lorbeer-Läube?  
28 Ists das Bildnis von Evadne?  
29 Cadmus-Schwester? Ariadne?  
30 Ists Oenone/ wie ich gläube?  
31 Eine solche Zier anstünde/

32 Cepheus/ deinem Wunder-Kinde!  
33 ob es Tyndaris auch ist?  
34 Nein! in diese schönst-geschaffne/  
35 alle Zier zusammen fliest:  
36 Es ist/ unsres Dafnis Dafne.

37 Preist/ ihr Sänger bey den Heerden!  
38 diesen Himmel dieser Erden.  
39 Seht ein Göttlichs Angesichte!  
40 wo sich Ernst und Huld vermählen/  
41 und sie sonder Red' empfehlen.  
42 Hier ist Inhalt zum Gedichte!  
43 hier sich Amor selbst ergetzet/  
44 und ihm auf die Stirne setzet  
45 einen Thron von Helfenbein.  
46 Dort er Pfeile pflegt zuspitzen/  
47 auch der Augen Blick und Schein:  
48 unsren Dafnis wund zuritzen.

49 Sind wol diß der Flora Wangen?  
50 seht den Schnee der Liljen prangen/  
51 eingemängt in Rosenblätter!  
52 der Rubinen-Mund/ im Lachen/  
53 Perlen sichtbar pflegt zumachen:  
54 zeigt ein Kleinod vor die Götter.  
55 Zwischen blanker Locken Seide/  
56 blinket diese Augenweide/  
57 wie Aurora/ wann von ihr  
58 wird der weisse Tag gebohren.  
59 Unsrem Dafnis/ solche Zier/  
60 die Natur hat zuerkohren.

61 Lebends Marmor/ das man schauet/  
62 eine Schönheit-Seul' hier bauet/  
63 eingeadert mit Saffiren:

64 Hals und Nacken schnur-recht windet/  
65 und den Busen doppelründet;  
66 einen Wunder-bau zuführen.  
67 Händ' und Arme ziert Alpaster/  
68 macht die Schönheit noch verfasster.  
69 Und/ das mehr! ein grosser Geist  
70 blickt aus aller dieser Zierde;  
71 die ein' Edle Herberg heist  
72 dieses Gasts von gleicher Würde.

73 Sie ist/ in so zarter Jugend/  
74 reif schon an Verstand und Tugend/  
75 zeigt zugleich die Frücht und Blüte.  
76 Von des Mundes lieben Lippen/  
77 aus den schönsten Purpurklippen/  
78 schallt ein himmlisches Gemüte.  
79 Süßes Sehen/ freundlichs Lachen/  
80 diese Schönheit schöner machen.  
81 Also sichs von Göttern stammt:  
82 in der theuren Fürstinn Kinde/  
83 solche Mutter-flamme stammt/  
84 die ein solches Herz entzünde.

85 Solt ein Föbus nicht entbrennen?  
86 solt er lieben nicht/ nur kennen/  
87 so ein B  
88 Dafnis/ diese soviel Gaben/  
89 Dafnis soll die Dafne haben:  
90 daß Sie sein Haus Lorbeer-kröne.  
91 Alle ihres Hauses Zierden/  
92 alle hohe Ankunft-Würden/  
93 Dafne bringt dem Dafnis mit.  
94 Ehr sie bringet und wird finden.  
95 Palm- und Lorbeer-Laub/ man siht  
96 sich in Einen Kranz verbinden.

97 Dafne/ nun/ du Zier der Erden!  
98 du solst/ was du heisest/ werden.  
99 Eingefropft dem Palmen-Stamēn/  
100 mach Ihn ewig grünen/ zweigen/  
101 und stäts Lorbeer-Kronen zeugen.  
102 Dafnis! Dafne! wachst zusammen!  
103 Himmels-Wärm' und Erden-Fette/  
104 segne allzeit eure Stätte/  
105 wo ihr mit der Wurzel geht.  
106 Wachst/ hin zu den Sternenfeldern!  
107 Bis Ihr endlich herrlich steht/  
108 dort in den Elyser-Wäldern.

(Textopus: 1.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7826>)